



Business Facts Cologne



Liebe Leserinnen und Leser,

die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage 2008 in Köln sind ein willkommener Anlass, die aktuelle Ausgabe des Newsletters der Kölner Wirtschaftsförderung diesem Land zu widmen. Nicht nur Fußball und Karneval verbinden Köln und Brasilien – Wirtschaftskontakte treten immer mehr in den Vordergrund. Außerdem werden wichtige international agierende Institutionen in Köln vorgestellt, die Brasilien ebenfalls im Fokus haben – und eine Vielzahl anderer Länder darüber hinaus.

Ich freue mich, Ihnen die zweite Ausgabe 2008 des Newsletters zu präsentieren. Als Wirtschaftsbotschafter ist Klaus Overbeck „Im Gespräch“ – bei der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft DEG unter anderem für Lateinamerika zuständig. Kurznachrichten und gute Argumente für den Standort Köln runden die Informationen ab.

Viel Vergnügen mit den „Business Facts Cologne“!

Norbert Walter-Borjans
Dr. Norbert Walter-Borjans

Im Fokus: Brasilien zu Gast in Köln – Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage 2008



Oberbürgermeister Fritz Schramma mit brasilianischen Journalisten auf der MS RheinEnergie – die Kölner Wirtschaftsförderung bot den Journalisten ein umfassendes Köln-Programm.

Rund drei Tage lang war Brasilien erneut zu Gast in Köln. Weit über 500 Unternehmer sowie hochrangige politische Repräsentanten trafen sich auf Einladung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V. BDI vom 24. bis zum 26. August 2008 zu den 25. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen. Die Teilnehmer – mehr als die Hälfte davon aus Brasilien – erörterten im Congress-Centrum Nord der Koeln-

Nicht erst der Besuch der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel in Brasilien im Mai 2008 hat deutlich gemacht, wie eng die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten bereits seit Jahrzehnten sind – in Brasilien hat die deutsche Wirtschaft mehr investiert als beispielsweise in China. So ist in der Region um São Paulo die größte Ansammlung deutscher Industrieunternehmen außerhalb Deutschlands

Brasilianische Unternehmer „zu Gast bei Freunden“ – Köln empfiehlt sich als Wirtschaftsstandort

messe Aspekte der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen. „Mobilität, Energiesicherheit und Klimaschutz – Herausforderungen für Wirtschaft und Politik“ standen auf dem Programm. Deutsche Unternehmer loteten Geschäftsmöglichkeiten in Brasilien aus und die engere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern stand konstant auf dem Programm.

zu finden. Gleichzeitig wandeln sich immer mehr brasilianische Unternehmen zu global agierenden Konzernen und expandieren international. Mit dem globalen Lösungsanbieter für Elektromotoren, Energie und Automatisierung, der 1961 in Brasilien gegründeten WEG, befindet sich eines dieser Weltunternehmen in der Kölner Region – die WEG Germany GmbH hat ihren Sitz in



Samba und Kölscher Karneval Hand in Hand – das Brauchtum ergänzt die Wirtschaft und verbindet Köln mit Brasilien.

Frechen und beliefert von dort den deutschen Markt mit ihrer Präzisionsfertigung. Und die Tramontina GmbH, ein weltweit führender Hersteller exklusiver Haushaltswaren, sitzt seit fast 15 Jahren im Kölner Stadtteil Porz.

Auch der Fußball erweist sich als Magnet für die Wirtschaft und als verbindendes Element zwischen Brasilien und Köln. Im Sommer 2006 waren rund 5.000 brasilianische Fans – und auch die brasilianische Mannschaft – „zu Gast bei Freunden“ in Köln und haben die Weltoffenheit, die Internationalität und die Vitalität der Domstadt und ihrer Bürger schätzen gelernt. 2014 soll die FIFA Weltmeisterschaft in Brasilien ausgetragen werden und die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage 2008 widmeten der WM 2014 in Brasilien einen eigenen Workshop. Umsetzungspläne und Investitionsmöglichkeiten für deutsche (und damit auch für Kölner) Unternehmer – zum Beispiel auf dem Gebiet der Infrastruktur oder dem Sportstättenbau – standen dabei im Vordergrund.

Bei den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen 2008 war Köln Gastgeber auf Zeit – Unternehmer, die sich auf lange Sicht in Köln niederlassen möchten, sind immer herzlich willkommen und werden von der Kölner Wirtschaftsförderung bestens betreut.

Kurz und knapp:

Microsoft bezieht NRW-Zentrale im Rheinauhafen: Anfang September 2008 hat die Microsoft Deutschland GmbH ihr neues NRW-Regionalbüro in beeindruckender Architektur eröffnet. Am Kölner Standort sind nicht nur 200 Mitarbeiter beschäftigt – hier realisiert das IT-Unternehmen auch sein neues Partnerkonzept und legt den Grundstein für einen weiteren IT-Cluster in Köln.

Wipro Technologies eröffnet Büro in Köln: Mit der Ansiedlung des weltweit agierenden, führenden indischen IT-Dienstleisters kann die Indien-Initiative der Stadt Köln einen weiteren Erfolg verzeichnen. Neben den harten Standortfaktoren und der Kundennähe hat vor allem der Service der Kölner Wirtschaftsförderung überzeugt: Köln wird zur Deutschland-Zentrale von Wipro Technologies ausgebaut.

Gründungsberatung als Startercenter NRW zertifiziert: Aktive Hilfe zur Existenzgründung bietet das Startercenter NRW im Amt für Wirtschaftsförderung. Mit Gründungsberatung und begleitendem Coaching über sechs Monate tragen die Beraterinnen und Berater qualifiziert zum Abbau der Arbeitslosigkeit bei. Kontakt unter 0221 / 221 33666.

Turkey-Desk der Kölner Wirtschaftsförderung: Die Stadt Köln weitet ihre Türkei-Aktivitäten weiter aus. Als zentraler Ansprechpartner berät und unterstützt das Turkey-Desk türkische Unternehmen, die Köln bereits als Standort gewählt haben, oder türkische Existenzgründer. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer 0221 / 221 23716.

Köln International: Starke Partner für unternehmerisches Engagement im Ausland

Köln ist Standort für zahlreiche international agierende Institutionen. Diese reichen vom Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln über die Industrie- und Handelskammer zu Köln, die Koelnmesse, die TÜV Rheinland Group und die Universität zu Köln bis hin zum World Trade Center Köln – um nur einige Beispiele zu nennen. Zahlreiche Be-

ratungsunternehmen und Kanzleien haben sich ebenfalls dem internationalen Geschäft verschrieben und beraten ihre Kunden auf dem Weg ins Ausland. Und mit Blick auf Brasilien ist auch die Deutsch-Brasilianische Gesellschaft e.V. zu nennen, die sich für Köln stark engagiert. So schmückten zum Beispiel Funkenmariechen und Samba-



Bürgermeisterin Angela Spizig im Gespräch mit Anton Wolfgang Graf von Faber-Castell – Preisträger bei der Auszeichnung Deutsch-Brasilianischer Persönlichkeiten 2008 im Gürzenich.

Tänzerin das Titelblatt der letzten Ausgabe der Mitgliederzeitschrift „Topics“. Stadt Köln, IHK Köln und die TÜV Rheinland Group haben die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage 2008 – neben verschiedenen anderen Akteuren – als Sponsoren unterstützt. Zusätzlich zählten die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH DEG und die Bundesanstalt für Außenwirtschaft bfai zu den Förderern der Konferenz. Die bfai informiert als Servicestelle des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie umfassend über ausländische

Märkte und unterstützt seit über 50 Jahren deutsche Unternehmen auf dem Weg ins Auslandsgeschäft. Dazu unterhält die bfai ein weltweites Korrespondentennetz und stellt gebündeltes Fachwissen in mehr als 3.000 Publikationen und einer umfangreichen Datenbank zur Verfügung.

Die DEG ist Partner privater Unternehmen bei Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Zu den Leistungen des Unternehmens der KfW Bankengruppe zählt langfristiges Investitionskapital ebenso wie die individuelle Beratung.

Der in Europa führende Entwicklungsfinanzier bezieht im Herbst 2008 sein neues Bürogebäude in der Kölner Innenstadt und möchte damit „eine unserem Wachstum angemessene Präsenz erreichen und gleichzeitig die Internationalität der Stadt Köln verstärken“, so Dr. Winfried Polte, Sprecher der Geschäftsführung der DEG. Ein Beispiel für das Engagement der DEG in Brasilien stellt die langfristige Finanzierung eines Windparks im Nordosten des Landes dar, den ein deutsches mittelständisches Unternehmen dort errichtet hat.



Klaus Overbeck wurde 1954 in Duisburg geboren und lebt seit 1972 in Köln. Seit 1985 arbeitet er bei der DEG. Er ist Leiter der weltweiten Akquisition.

Im Gespräch mit: Klaus Overbeck, Leiter Bereich Regionen der DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Für die DEG gab es im September etwas zu feiern: Am neuen Standort in der Innenstadt arbeiten nun alle 380 Mitarbeiter wieder unter einem Dach. Auch ein Bekenntnis für Köln?

Die DEG fühlt sich der Stadt Köln seit ihrer Gründung im Jahr 1962 verbunden. Mit dem neuen Gebäude geben wir, auch als Tochterunternehmen der KfW, ein klares Bekenntnis zu diesem Standort ab.

Sie sind Wirtschaftsbotschafter Kölns und werben bei Ihren Geschäfts- und Gesprächspartnern für die Stadt. Ihre schlagkräftigsten Argumente?

Internationalität und Weltoffenheit, kombiniert mit sehr interessantem Lokalkolorit. Köln heißt ausländische Investoren willkommen und das Amt für Wirtschaftsförderung unterstützt nach besten Kräften!

Zur Zeit ist besonders Brasilien in den Fokus der Kölner Wirtschaft gerückt – auch im Rahmen der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage. Was erwartet Unternehmer in diesem Markt?

Brasilien's Stärken liegen neben seinem Rohstoffreichtum für den Export auch in seiner Reformbereitschaft, dem großen Binnenmarkt, dem Bildungsniveau, der jungen Bevölkerung und der Innovationsfähigkeit. Interessante Perspektiven für Unternehmer bieten sich etwa in der Agrarwirtschaft und der verarbeitenden Industrie, aber auch im Bereich Infrastruktur.

Umgekehrt: Warum sollten ausländische Unternehmer den Kölner Standort auf jeden Fall im Blick behalten?

Der Standort Köln bietet drei Millionen Konsumenten in 50 Kilometer Umkreis, hervorragende Verkehrsanbindung im Herzen Europas, gut qualifizierte Arbeitnehmer und nette Menschen.

Die DEG baut Unternehmen Brücken in die Wachstumsmärkte der Welt. In Brasilien hat sie eines ihrer drei Lateinamerika-Büros. Wie unterstützen Sie dort und in anderen Teilen der Welt konkret?

Die DEG nimmt ihre Rolle als Entwicklungsfinanzierungsinstitut für den Privatsektor in zweifacher Hinsicht wahr: Sie ist der verlässliche Finanzierungspartner für Unternehmen, die investieren und legt zugleich besonderes Augenmerk darauf, dass diese Investitionen positive Effekte für die Entwicklungsländer haben.

Köln ist: Metropole im Herzen Europas



Willkommen in Köln – Köln freut sich auf Gäste aus aller Welt.

Erfolgsfaktor Nr. 1 für den Wirtschaftsstandort Köln ist die zentrale Lage in Europa. Innerhalb eines Radius von nur 100 Kilometern um die Domstadt sind rund 17 Millionen potenzielle Kunden erreichbar – und das ist deutlich mehr als in den

meisten anderen europäischen Metropolen. Köln ist der Mittelpunkt eines starken Absatzmarktes und empfiehlt sich als Brückenkopf für die Märkte Europas. Ob zu Wasser, zu Land oder über die Luft – Köln bietet schnellste Verbindungen in alle Richtungen. So sind mit den Flughäfen Frankfurt und Düsseldorf und mit dem Köln Bonn Airport drei internationale Flughäfen in weniger als einer Stunde von der Kölner Innenstadt aus zu erreichen. Kostenbewusste Unternehmer finden am Flughafen Köln Bonn Verbindungen zu mehr als 70 europäischen Zielen der Low-cost Carrier. Und internationale Hochgeschwindigkeitsstrecken der Bahn verbinden London, Paris, Amsterdam und Brüssel ebenfalls in kürzester Zeit mit Köln.



Fernanda Villas-Boas ist gebürtige Brasilianerin und besitzt seit 2000 einen deutschen Pass. Die Pressesprecherin von Toyota Motorsport hat nach circa 18 Jahren in Deutschland und einer Menge schöner Erfahrungen in vielen deutschen Städten Köln als Lieblingsstadt und Heimat ausgewählt.

Besonders mag ich die schönen, langen Sommer, die immer gutgelaunten und international eingestellten Kölner und die zentrale Lage Kölns, besonders in Hinsicht auf Flüge innerhalb Europas. Privat genießen mein italienischer Ehemann, unsere Tochter und ich den Rheinblick von unserem Balkon, der uns an die Meere Brasiliens und Italiens erinnert. Unserer Tochter gefällt besonders die riesige grüne Fläche Kölns. Im Moment bauen wir sogar ein Haus, was uns noch mehr mit dieser schönen Stadt verbindet.

Als Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsabteilung des Formel 1 Teams von Toyota, Panasonic Toyota Racing, sehe ich nur Vorteile, als einziges deutsches Formel 1 Team in Köln zu sein. In unserem Werk in Köln arbeiten Menschen aus über 30 verschiedenen Nationen. Die Lage Kölns ist gerade für Panasonic Toyota Racing optimal, da wir alle europäischen Rennstrecken leicht mit unseren Team-PKWs erreichen können. Die Stadt bietet alle Arten von internationalen Services und die Anzahl der Industrien macht die wirtschaftliche Stärke der Stadt aus, wovon wir indirekt profitieren.

Ich und meine Familie möchten in Köln noch viele Jahre leben und arbeiten. Prost auf Köln, mit einem Kölsch natürlich!

Ihre Fernanda Villas-Boas

Wussten Sie: dass Köln im Mittelalter schon ein Standort von Weltrang war?

Die geografische Lage im Zentrum wichtiger Handelswege – eine Errungenschaft aus der römischen Epoche – war schon damals ein bedeutender Standortfaktor. Hinzu kam die Verleihung des Stapelrechts 1259, die zusätzliche Vorteile für die Kölner brachte. Vorbeiziehende Kaufleute mussten in Köln anhalten und ihre Waren anbieten. Diese wurden auf ihre Qualität hin geprüft und, wenn sie dem hohen Kölner Standard entsprachen, wurde daraus „Kölner Ware“. Auf diese Weise gab es beispielsweise „Kölner Wein“ oder „Kölner Mühlesteine“.

Die Handelsbeziehungen der Kaufleute reichten bis zu den Kanarischen Inseln, Sizilien, Spanien, Schottland, Norwegen, Schweden, Finnland, den baltischen Staaten und natürlich dem niederländischen Raum und England. Ihre Aktivitäten brachten Wohlstand an den Rhein, der noch heute insbesondere beim Dom, in den Kirchenbauten und bei Rathaus und Gürzenich erkennbar ist.



Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Amt für Wirtschaftsförderung
 Willy-Brandt-Platz 2
 50679 Köln
 Telefon: 0221 221-25765
 Telefax: 0221 221-26686
 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-koeln.de

V.i.S.d.P.:

Michael Josipovic

Konzeption und Realisation:

Kock Lohmann PR GmbH & Co. KG

Gestaltung:

Marietta Otten